Vertigo Vegetasai

Von Tijana

Epilog: A new age is opened...

Eine leichte Brise wehte in das Zimmer rein. Da es ein warmer Sommertag war, stand das Fenster offen und die weiße Gardine spielte mit den herrlichen Böen des Windes. Dies verbreitete nicht nur eine angenehme Temperatur im Raum, sondern sorgte auch stetig für frische Luft.

Doch nicht nur der Wind, sondern auch die Sonne schien ungeheuer neugierig. Deswegen schob sie wohl die kleinen Wolken zur Seite und blitzte verstohlen durch das Fenster und die Gardine in Zimmer Nummer drei des zentralen Krankenhauses der westlichen Hauptstadt.

Es war nicht ungewöhnlich, dass in diesem Krankenhaus Babys zur Welt kamen. Besonders nicht auf der Wöchnerinnen Station.

Ungewöhnlich war allerdings das Baby, das vor wenigen Stunden zur Welt gekommen war. Vom Aussehen her glich es allen anderen Babys, aber es hatte jetzt schon mehr, was es von anderen Neugeborenen unterschied. Wäre da beispielsweise der Umstand, dass es der jüngste Spross der Briefs Familie war. Was nicht anderes bedeutete, als das der Strampler, den es trug jetzt schon mehr gekostet hatte, als der Monatslohn einer hier angestellten Krankenschwester.

Ebenso war es auch ein Unterschied, dass er jetzt schon mehr Kraft hatte, als ein seit Jahren australischer Bodybuilder. Auch wenn der kleine Junge mit dem noch kleineren lila Flaum auf seiner Stirn das noch nicht wusste, geschweige denn, dass dieser Umstand ihn gerade groß interessieren würde. Seine momentan größte Interesse galt entweder dem schlafen oder dem Essen.

Das waren immerhin schon in etwa zwei Drittel der Vorlieben, die auch sein Vater am liebsten verfolgte.

In dessen Armen lag der kleine schlafende Junge gerade.

Vegeta saß mit seinem Sohn auf dem Arm auf einem Stuhl der direkt neben Bett auf dem die Mutter des jungen lag. Der Mann mit dem Baby auf dem Arm sah gerade mit einem Blick, den man nicht einschätzen konnte auf genau die Frau die im Bett lag und schlief. Bulma Briefs war durch die Strapazen unter der Geburt ihres ersten Kindes so fertig, dass sie nun ihre verbrauchten Energie Reserven durch einen erholsamen aber bestimmt auch wachsamem Schlaf – den wohl jede Mutter hatte – wieder auffüllte.

Wenn man Vegeta allerdings etwas besser kannte, als es ihm höchst selbst eigentlich

recht war, wusste man, dass dieser Blick für ihn schon sehr weich war. Für einen Augenblick betrachtete er die schlafende Frau noch einmal, dann drehte er seinen Kopf und sah runter auf seinen Sohn.

Es dauerte nicht lange und unbeschreiblicher Stolz strahlte aus seinen Augen, als der Held seinen Sohn betrachtete. Ein Grinsen, das sogar von einem zum anderen Mundwinkel reichte, zog auch automatisch ein Anschwellen von Vegetas Brust mit sich.

Nie war er stolzer gewesen.

Dessen war er sich absolut sicher. Er hob seine Hand, um mit dem Zeigefinger sanft über die klitzekleine Wange des Babys zu streichen.

Er konnte sich definitiv sicher sein, wenn er was ausgezeichnet hinbekommen hatte, dann war es dieses Kind.

Ein Prachtbursche!

„Mein Sohn...“, sagte er sehr, sehr leise. „... es gibt nichts was mich so Stolz macht wie du!“ sprach der Krieger und legte seine im Vergleich zum ganzen Kind riesige Hand um den Kopf des Neugeborenen herum.

„Sei selbst Stolz!“, flüsterte der Erwachsene seinem Kind zu. „Denn du bist nicht nur irgendein Saiyajin. Du bist der Prinz der Saiyajin...“

„POLUNGA! ERSCHENE!“